

## Die Schöpfung

*Und es ward Licht!*

### Tipps und Anmerkungen zu dieser Fantasiereise:

Dunkelheit kann für manche Kinder auch in der 5./6. Klasse ein Stressfaktor sein. Da es üblicherweise Tag sein wird, wenn Sie diese Reise machen, sollte dies kein Problem darstellen. Nichtsdestotrotz sollten Sie den ersten Moment der Reise Ihrer Lerngruppe anpassen und entsprechend schneller oder langsamer gestalten.

Lassen Sie Ihren Schüler\*innen genügend Zeit, sich auf die verschiedenen Szenarien einzulassen und den jeweiligen Tag „zu fühlen“ und „zu erleben“. Umso intensiver kann die Nachbereitung erfolgen und umso deutlicher bleibt die Schöpfungsgeschichte in Erinnerung.

### Mögliche Reflexionsfragen:

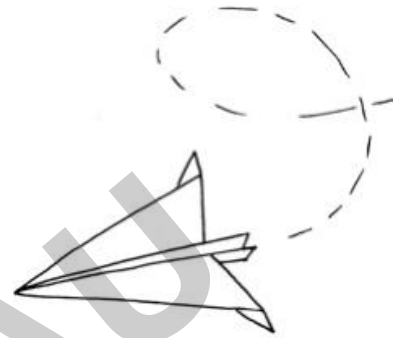
- Wie ist es dir auf deiner Reise ergangen?
- Was hast du gefühlt?
- Wie fühlst du dich jetzt?

### Mögliche Arbeitsaufträge:

- Gestalte eine Collage (DIN A4) zu dem Tag der Schöpfungsgeschichte, den du besonders wichtig und schön findest. (Hinweis: Die Schüler\*innen sollten vorher Kataloge, Zeitschriften usw. mitbringen.)
- Zeichne einen Comic zur Schöpfungsgeschichte.
- Nimm dir acht Blätter (kleine Blankoblätter, etwa 10 cm x 10 cm). Male auf sieben der Blätter jeweils einen Tag der Schöpfungsgeschichte. Das achte Blatt ist dein Titelblatt, darauf schreibst du „Die Schöpfungsgeschichte“. Bastle mithilfe eines Fadens ein kleines Buch. Das achte Blatt gehört natürlich ganz nach oben.
- Bereiten Sie eine Bildergeschichte mit verschiedenen Bildern zu den jeweiligen Tagen der Schöpfung vor und erteilen Sie folgenden Arbeitsauftrag: Sortiere die Bilder in der richtigen Reihenfolge, klebe sie in dein Heft und schreibe die wichtigsten Aspekte um das jeweilige Bild.

## *Fantasiereise: Es ist doch nur ein Blatt Papier*

Du gehst eine Straße entlang. Es ist ruhig. Niemand ist zu sehen. Die Sonne scheint. Du hörst einige Vögel singen. Du hast keinen Stress und kannst ganz gemütlich und entspannt die Straße entlanggehen. Es fahren auch keine Autos. Fast ein wenig merkwürdig, aber schön. Um dich herum stehen ein paar Häuser. Auf einmal wird ein Fenster geöffnet. Ein kleiner Junge wirft einen Papierflieger hinaus. Er landet direkt vor deinen Füßen. Du überlegst, ob du ihn aufheben sollst. Dann denkst du dir allerdings: Nö, ist doch nur ein Stück Papier.



[Pause]

In diesem Moment fängt es plötzlich an zu blitzen und zu donnern. Du erschrickst kurz. Und dann staunst du, denn der Papierflieger fängt an zu wachsen. Er wächst und wächst und ist bald so groß wie ein Flugzeug. Mit großen Augen siehst du ihn an. Dann kommt eine Treppe herausgefahren. Vorsichtig gehst du Stufe um Stufe hinauf und nimmst Platz in dem Flugzeug. Eine Stimme aus dem Cockpit bittet dich, dich anzuschnallen. Dann hebt das Flugzeug ab.

Es ist ein beeindruckendes Gefühl für dich. Die Straße, die Häuser, deine Stadt, einfach alles wird immer kleiner. Du genießt den Flug. Du betrachtest die Landschaft, die du unter dir sehen kannst. Du fühlst dich sicher und gut.



[Pause]

Die Stimme aus dem Cockpit spricht dich wieder an.  
Sie macht dich auf einen Wald unterhalb des Flugzeuges aufmerksam.  
Ihr befindet euch über Skandinavien. Genauer gesagt über Finnland.  
Du siehst im Wald verschiedene große Fahrzeuge und Maschinen.  
Neben ihnen fallen Bäume um.  
Wie Streichhölzer fallen sie um – einer nach dem anderen.  
Du erfährst, dass diese Bäume gefällt werden, um Papier zu produzieren.  
Im Wald dort unten, in dem die vielen, vielen Bäume gefällt werden, leben allerdings Tiere.  
Braunbären und Luchse. Aber auch Hasen und Vögel.  
Und viele weitere Tiere.



Diesen Tieren nehmen die Maschinen und Fahrzeuge ihre Lebenswelt.  
Moment!  
Die Maschinen und Fahrzeuge?  
Nein, wir Menschen!  
Wir Menschen bedienen diese Maschinen und fahren die Fahrzeuge.

Die Stimme berichtet, dass auch in Kanada bei den Grizzly-Bären, in Südamerika bei den Faultieren und in Indonesien bei den Orang-Utans riesige, teilweise uralte Bäume sogar in Schutzgebieten gefällt werden.  
Und wofür? Für billiges Papier.



Du siehst die Grizzlys, Faultiere und Orang-Utans vor deinen Augen, wie sie aufgeregt immer weiter vor diesen merkwürdigen Baumfressern zu fliehen versuchen.

Aber es werden nicht nur Bäume gefällt, auch das Wasser wird verschmutzt. Das gefährdet die Tiere, die Pflanzen und auch die Menschen, die das Wasser zum Leben dringend brauchen.

Motoröl und anderer Schmutz fließt in die Gewässer dort.

In einigen Gegenden leben sogar noch Urvölker, die diesem Wahnsinn weichen müssen.

Du siehst die ängstlichen, aufgescheuchten Tiere, die verschmutzten Gewässer und

die traurigen und auch wütenden Menschen, die alle ihre Heimat, ihr Zuhause, verlieren.

Du kannst ihre Gesichter sehen.

Du kannst Baumriesen sehen, die zum Teil 700 Jahre alt sind und die nun einfach umfallen.



[Pause]

Die Stimme fängt auf einmal merkwürdig an zu zählen:

„Eins, Boum, Eins, Boum, Eins, Boum, Eins, Boum, Eins, Boum.“

Du wunderst dich, was das soll.

Da bekommst du auch schon die Antwort:

„Bei jedem Boum verschwindet ein Stück Wald in der Größe eines Fußballfeldes.“

Moment mal – ein Fußballfeld?

Ja, ein ganzes, großes Fußballfeld voller Bäume.

Und natürlich voller Tiere.

Du denkst noch etwas darüber nach.

Über das, was du gesehen hast.

Und über das, was du erzählt bekommen hast.

[Pause]

Plötzlich landet das Flugzeug.  
Du hast nicht gemerkt, wie ihr wieder zurückgefliegen seid.  
Auf die Straße mit den Häusern.  
Dort, wo alles begonnen hat.  
Die Stimme bedankt sich bei dir.  
„Danke, dass du mitgeflogen bist.  
Danke, dass du dir das angesehen und zugehört hast.“

Und dann – du traust deinen Augen nicht – kommt tatsächlich eines  
der gefährdeten Tiere der Wälder aus dem Cockpit!  
Es weint.  
Ganz still und leise, aber die Tränen kullern über seine Wangen.  
Du gehst hin und umarmst es.



[Pause]

In diesem Moment schrumpft der Papierflieger wieder.  
Das Tier, das du eben noch umarmt hast, ist verschwunden.  
Du hebst den Papierflieger auf.  
Du nimmst ihn mit nach Hause.  
Du weißt jetzt:  
Es ist NICHT nur ein Stück Papier!

# Die Schöpfung

## Ein Sommertag am Maar

### Tipps und Anmerkungen zu dieser Fantasiereise:

Auch in dieser Fantasiegeschichte geht es um die Schöpfung Gottes. Diesmal jedoch unter dem Aspekt der Ewigkeit und der Frage danach, wie viel schon seit der Entstehung der Welt geschehen ist. In diesem Zusammenhang bietet es sich auch an, die verschiedenen Entstehungstheorien der Welt kritisch zu betrachten, und darüber nachzudenken, wie wortgetreu man die sieben Tage der Schöpfungsgeschichte auslegen kann.

Auch sollten die Lernenden für die Wahrnehmung der Natur sensibilisiert werden, z. B. könnten im Vorfeld Stilleübungen zum Thema Wald und/oder Burgenleben erfolgen.

### Mögliche Reflexionsfragen:

- Wie würdest du einen Tag am Maar gestalten? Wen würdest du mitnehmen?
- Welche Tiere sind in der Fantasiereise vorgekommen? Welche hätten noch vorkommen können?
- Wie hast du dich auf der Burg gefühlt?
- Wie mag es wohl früher auf der Burg gewesen sein? Hättest du gerne dort gelebt? Warum? Begründe deine Meinung.
- Die Natur hat sich schon seit so vielen Jahren unheimlich schön entwickelt. Was sollte/was kann man alles dafür tun, dass sie so erhalten bleibt?

### Mögliche Arbeitsaufträge:

- Male ein Bild zu deiner Fantasiereise.
- Male eine Karte des Weges von der Burg zum Maar.
- Gestalte ein Informationsplakat zum Maar.
- Schreibe einen Steckbrief zu einem Tier aus der Fantasiereise.
- Kocht verschiedene Gerichte, die man vielleicht zu unterschiedlichen Epochen des Vulkans gegessen haben könnte, und esst gemeinsam die Speisen eures Büffets.